

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum örtlichen Entwicklungskonzept

Die Marktgemeinde Petronell-Carnuntum erstellt gemeinsam mit dem Planungsbüro dieLandschaftsplaner.at (DI Haderer, DI Wunderer) ein örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK). Das ÖEK bildet das Leitbild der anzustrebenden räumlich-funktionellen Gemeindeentwicklung für einen Zeitraum von 10-15 Jahren. Es steuert die künftige Entwicklung des Ortes hinsichtlich Siedlungsstruktur, Naturschutz, Tourismus, Wirtschaft und Verkehr und dient als nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für Raumordnungsfragen in der Gemeinde.

Um den Petronellerinnen und Petronellern eine aktive Mitarbeit im Gestaltungsprozess des ÖEK zu ermöglichen, wurde von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro ein Fragebogen entworfen. Die Inhalte dieses Fragebogens waren vielfältig gestaltet und sollten sowohl einer Bewertung der Ist-Situation dienen, als auch dazu anregen, sich Gedanken über die Zukunft der Gemeinde in Hinblick auf Einwohnerentwicklung, künftige Wohnformen und potenzielle Siedlungserweiterungen zu machen.

Insgesamt 630 Fragebögen wurden Ende August an jeden Haushalt in Petronell ausgeteilt. Die Gemeinde kann über einen Rücklauf von 176 Fragebögen berichten, dies entspricht einer erfreulich hohen Rücklaufquote von nahezu 27%. Daraus kann abgeleitet werden, dass viele Gemeindebürgerinnen und -bürger der Zukunft Petronell-Carnuntums mit Interesse begegnen und aktiv am Planungsprozess teilhaben wollen. Die Gemeinde bedankt sich daher für alle Rückmeldungen!

Die Ergebnisse des Fragebogens wurden vom Planungsbüro ausgewertet und im Rahmen der Informationsveranstaltung zum örtlichen Entwicklungskonzept am 29. September im Hotel/Landgasthaus Marc Aurel präsentiert. Auch diese Veranstaltung wurde von vielen Interessierten besucht und so fand sich an diesem Abend ein gut gefüllter Veranstaltungssaal ein.

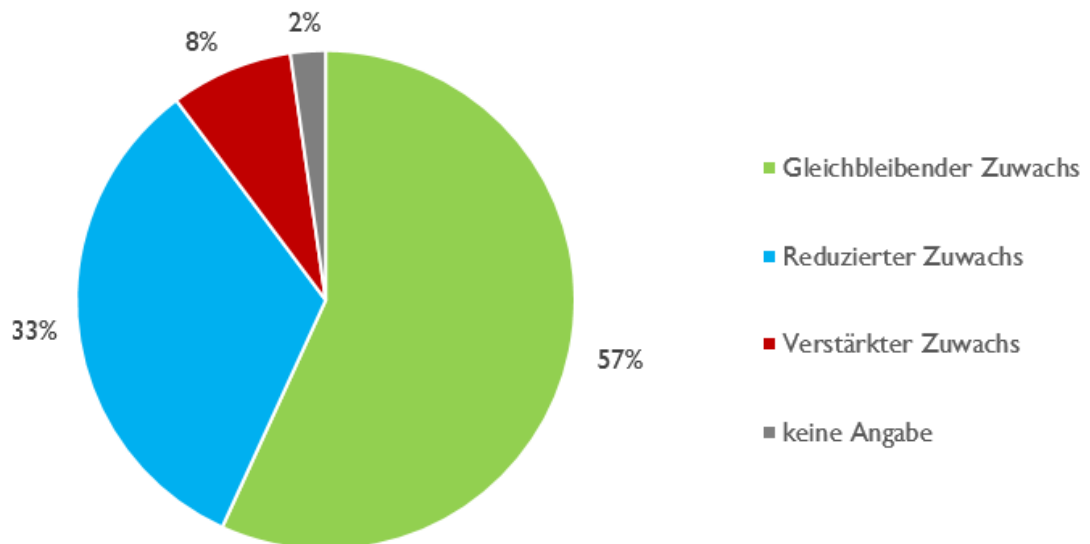
Die wichtigsten Erkenntnisse dieses Abends sollen nun im Folgenden in fünf Themenblöcken kurz zusammengefasst werden. (Für eine umfangreichere Information sei auf die Homepage der Gemeinde verwiesen, auf welcher die vollständige Präsentation zur Verfügung gestellt wird.)

Zunächst wurde im Rahmen der Befragung erhoben, welche **Themen der örtlichen Entwicklung** den Petronellerinnen und Petronellern besonders wichtig seien. Dieser Themenblock war in mehrere Unterkategorien gegliedert (u.a. Funktion der Gemeinde im Großraum, Naturraum und Landschaft, Bevölkerung und Siedlungsstruktur), wo einzelne Aspekte mit „wichtig“ oder „unbedeutend“ bewertet werden konnten. Als besonders wichtig wurden die Lage der Gemeinde im Großraum Wien-Bratislava (84%), die Pflege des Ortsbilds (88%) und die Erhaltung sowie der Ausbau des öffentlichen Personenverkehrsnetzes (91%) beurteilt. Die meisten Bewertungen der Kategorie „unbedeutend“ erfuhr der Nächtigungstourismus (34%), gefolgt vom Tagestourismus (28%) und dem Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes (26%).

Der zweite Themenblock war der **künftigen Einwohnerentwicklung** gewidmet. Hier standen mehrere Bevölkerungsszenarien auf Basis von Prognosen der Statistik Austria bzw. der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) zur Verfügung. Es wurde ermittelt, ob die Gemeindebürgerinnen und -bürger einen gleichbleibenden

Zuwachs (10-16% Bevölkerungswachstum in 10 Jahren), einen reduzierten Zuwachs (3-6% Bevölkerungswachstum in 10 Jahren) oder einen verstärkten Zuwachs als prognostiziert bevorzugen würden. Die Ergebnisse sind der untenstehenden Grafik zu entnehmen, die veranschaulicht, dass 90% der Bevölkerung zu einem gleichbleibenden oder reduzierten Zuwachs tendieren.

Künftig angestrebte Einwohnerentwicklung in Petronell-Carnuntum



Eng in Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung steht auch die künftige Gestaltung von Wohnmöglichkeiten. Hier war eine Mehrfachnennung möglich. 81% der befragten Personen befürworten die Bindung von Ortsansässigen an die Gemeinde, 61% wünschen sich Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“ und 45% stehen einer Förderung von ressourcenschonenden und nachhaltigen Siedlungsstrukturen positiv gegenüber.

Die **künftige Wohndichte und Siedlungserweiterung** bildete den dritten großen Themenblock. Damit in Zusammenhang stand zunächst die Frage, welche Form der Bebauung – mit Option zur Mehrfachnennung – generell bevorzugt würde. Der größte Teil der befragten Haushalte (66%) favorisiert die Einfamilienhausbebauung. Insgesamt 64% bewerten flächensparende Bauweisen wie die Reihenhausbebauung oder den verdichteten Flachbau als positiv. Schlussendlich sind 26% auch dem mehrgeschossigen Wohnbau nicht abgeneigt.

Auch bei der Frage nach potenziellen Siedlungserweiterungsflächen war eine Mehrfachnennung möglich. Hier kristallisierte sich kein eindeutiger Favorit heraus – alle vier Optionen erreichten zwischen 36% und 45% Zustimmung.

Betreffend die Bereitstellung von Wohnbauland befürworten 70% eine gezielte Steuerung seitens der Gemeinde durch Ankauf von Flächen, 16% bevorzugen eine Regelung auf dem privaten Grundstücksmarkt. 14% der befragten Personen stehen diesem Thema neutral gegenüber.

Wie im Fragebogen dargestellt, bestehen am Gemeindegebiet im Bereich des Bahnviertels großflächige Baulandreserven, die momentan als Betriebsgebiet gewidmet sind. Hinsichtlich der künftigen Nutzung dieser Reserven sprachen sich 23%

für eine Beibehaltung der Widmung aus; knappe 61% würden jedoch eine Umwidmung in Wohnbauland favorisieren.

Der vorletzte Themenblock befasste sich mit dem **Verkehrs- und Landschaftskonzept**, welche Bestandteile eines örtlichen Entwicklungskonzepts darstellen. Es wurden sowohl eine Bewertung des Radwegenetzes und der Grün- und Freiräume als auch persönliche Anregungen zu den beiden Themen erhoben. Das Radwegenetz wurde von 9% als „Sehr gut“ beurteilt, 27% bzw. 29% entfielen auf die Kategorien „Gut“ und „Befriedigend“. Für 11% („Genügend“) und 15% („Ungenügend“) scheint dieses Thema noch ausbaufähig, 9% machten keine Angabe. Bei den Grün- und Freiräumen entfielen 49% auf die ersten beiden Kategorien „Sehr gut“ und „Gut“. 34% sehen das Naherholungsangebot als „Befriedigend“ und die „Genügend“- und „Ungenügend“-Meldungen fielen mit 10% bzw. 4% vergleichsweise gering aus.

Die Frage nach der **Identitäts- und Ortsbildprägung** in Petronell-Carnuntum bildete den Abschluss des Fragebogens. Hier wurden sämtliche Meldungen gesammelt und zu Themenbereichen zusammengefasst. Das Ergebnis ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet, wobei leicht zu erkennen ist, dass die Archäologie das identitäts- und ortsbildprägende Element schlechthin ist. Nachgereiht landen öffentliche Gebäude (Schule, Kindergarten, Gemeindeamt, Nahversorger etc.) mit elf und das Schloss Petronell mit insgesamt zehn Nennungen.

